

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürr

Wegzugspr.: Monatl. d. Post N 120 einchl. 18 3 Beförd.-Geb., zug. 36 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. N 140 einchl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt 20. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtschlüssel: Tannenblatt. Fernruf 321.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Textzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachsluß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 251

Altensteig, Samstag, den 26. Oktober 1935

58. Jahrgang

### Das Völkische Fehlurteil

Die heimattreuen Organisationen an den belgischen Ministerpräsidenten

Brüssel, 25. Okt. In der heimattreuen Presse ist am Freitag ein Telegramm veröffentlicht worden, das sämtliche heimattreuen Organisationen — die Christliche Volkspartei, der Heimatbund Eupen-Malmédy-St. Vith, der Landwirtschaftliche Verband und der Kriegerverein — an den belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland und den Justizminister Soudan gerichtet haben. Das Telegramm an den Ministerpräsidenten, das die Befürchtung und Enttäuschung über das Völkische Fehlurteil ausdrückt, lautet:

„Das Völkische Appellgericht hat es für gut befunden, heute das Gesetz vom 30. Juli 1934 über die Aberkennung der belgischen Staatsangehörigkeit zum erstenmal anzuwenden und vier unserer engeren Landsleute auszuhäufeln. In dieser Stunde, die wir als schmerzhaft empfinden, fühlen wir uns als aufrechte Menschen verpflichtet, gegenüber Ihnen als dem für die Geschichte Belgiens in erster Linie verantwortlichen Staatsmann mit der schärfsten Achtung, aber auch mit Festigkeit unsere Auffassung darzulegen. Wir bleiben uns dabei bewußt, daß die von Ihnen, Herr Ministerpräsident, geleitete Regierung das unbillige und ungerechte Gesetz nicht eingebracht hat.“

Die vier Menschen, die jetzt die ersten Opfer eines Ausnahmegesetzes geworden sind, das den belgischen Aberkennungen in jeder Weise Hohn spricht, haben mit friedlichen Mitteln einen ehrlichen Kampf für die Heimatrechte, für verbriefteste Forderungen, für ererbtes Volkstum, für deutsche Sprache und Kultur geführt. Weder Revolutionäre noch Verschwörer haben sie, getreu den von der Heimatbewegung stets verkündeten Grundsätzen, den Boden der Gesetzmäßigkeit verlassen und nur, wie von der Verteidigung überzeugend nachgewiesen worden ist, von den Rechten Gebrauch gemacht, die die belgische Verfassung jedem Staatsbürger verbürgt.

Die heimattreue Bevölkerung versteht dieses Urteil nicht. Mit tiefer Bestürzung vernimmt sie, daß Menschen, deren Vergehen nur in dem Festhalten an der Heberkennung und in aufrichter Gesinnung besteht, mit einer Strafe belegt werden, die eine der Strafen der belgischen Rechtsanwaltschaft als gleichbedeutend mit der Todesstrafe bezeichnet hat. Sie hatte einen Beschluß erwartet, der der Befriedung der Geister dienen würde, und ist umso mehr von dem Urteil überrascht, weil es in einem Lande ausgesprochen wurde, dessen Bewohner, gleich welcher Sprache, mit Fähigkeit an ihrem eigenen Volkstum festhalten und um der Treue willen in harter Zeit die schwersten Opfer gebracht haben.

Die Unterzeichneten wissen sich einig mit der gesamten heimattreuen Bevölkerung, die für die Entscheidung der Gerichtshofes keinerlei Verhandlung hat und sich mit den Opfern einmütig verbunden fühlt.“

### Reichsminister Dr. Frank über Reform des Ehescheidungsrechtes

Breslau, 26. Oktober. Auf der Sondertagung der Rechtswahrer Schlesiens befaßte sich der Reichsführer der deutschen Rechtswahrer, Reichsminister Dr. Frank, auch mit der Rechtsreform und führte nach dem Bericht des Gaupräsidenten hierzu u. a. aus: „Ich bekomme fortwährend, vor allem zur Reform von zwei großen Gebieten, nämlich dem Ehescheidungsrecht und dem Recht des unehelichen Kindes, Briefe aus dem Volk. Unausgesprochen wird hier die Anforderung erhoben, bestrebt uns endlich von dem Ehescheidungsprozeß des bürgerlichen Gesetzbuches und geht irgendwie zu erkennen, daß Ihr das Unglück der unehelichen Kinder beseitigen wollt. Wir glauben, daß wir auf diesen Gebieten nach dem nationalsozialistischen Prinzip, das alles Recht sein soll, was dem deutschen Volk nützt, zu Ergebnissen kommen werden, die schon in nächster Zeit zu einer Reform des Ehescheidungsrechtes im Wege der Novellengegebung führen werden.“

Allerdings muß dabei gleich von vornherein gesagt werden, daß an der grundsätzlichen Bedeutung der Ehe als Heimstätte der nationalen Wohlfahrt vom Nationalsozialismus nun nichts geändert wird, sondern daß diese Urzelle der völkischen Gemeinschaft mit allen Sicherungen des Rechtschutzes zu umgeben sein wird. Daß allerdings auch aus dieser heiligen Mission der Ehe heraus dieses Institut nicht zum Tummelplatz schmutziger materieller, egoistischer Interessen gemacht werden darf.

Der Ausschuh für die Reform des Familienrechtes in der Akademie für deutsches Recht wird in den nächsten Tagen das Ergebnis seiner fast zweijährigen Arbeit der Öffentlichkeit unterbreiten. Ich möchte schon jetzt die deutschen Rechtswahrer bitten, mir ihre Stellungnahme zu diesem Entwurf mitzuteilen, so wie ich den gleichen Appell an das weite deutsche Volk richte. Denn wir wollen unsere Gesetzgebung auf diesen Gebieten so gestalten, daß sie dem deutschen Volk eine Beglückung wird.“

## Abessinien zu den Friedensfühlern in Europa

„Keinen Aufbruch der Provinz Tigre“

Addis Abeba, 25. Oktober. Ein hoher Regierungsbeamter erklärte dem Sonderkorrespondenten der „United Press“ Edward Beattie mit allem Nachdruck, daß Abessinien unter den gegenwärtigen Umständen nicht bereit sei, Frieden mit Italien zu schließen. „Europa mag zwar die Hoffnung auf einen Friedensschluß auf der Grundlage des „status quo“ hegen. Ein solcher Friede aber ist für Abessinien völlig unannehmbar.“

So äußerte sich der Gewährsmann der „United Press“. Diese Erklärung wurde abgegeben, nachdem der hohe Beamte der Regierung des Regus von dem Inhalt der Eden-Rede im Unterhaus Kenntnis erhalten hatte, in der dieser der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß die diplomatischen Unterhandlungen mit dem Ziele, den italienisch-abessinischen Streit doch noch ohne weitere bedeutende kriegerische Handlungen beizulegen, erfolgreich sein könnten. „Eine gerechte Grundlage, auf der sich ein Frieden mit Italien aufbauen soll, wird uns immer zur Mitarbeit mit den Regierungen der anderen interessierten Staaten bereit sein lassen.“

Der Regus würde bereit sein, Ogaden abzutreten im Austausch für einen Korridor zum Meer, wenn er dadurch der Sache des Friedens dienen könnte. Unter keinen Bedingungen aber wird Haile Selassie sich bereit finden, auch nur einen Fuß breit Boden im nördlichen Abessinien an irgend jemanden und für irgend eine Gegenleistung abzutreten.

Auf die Frage, was die Abessinier tun würden, falls die Italiener das bereits eroberte Gebiet der Tigre-Provinz zu behalten gedächten, erwiderte der Regierungsbeamte: „Wir werden die italienischen Divisionen angreifen und sie zurückzuwerfen versuchen. Freiwillig werden wir ihnen das Tigre-Gebiet nicht als Kolonialland überlassen. Genau so wie es unverständlich wäre, wenn Mussolini seine Soldaten, insgesamt 125 000 Mann, die von Italien unter

schwierigen Umständen nach Eritrea transportiert wurden, einfach den Befehl gegeben hätte, kehrt nach Italien zurück, ohne daß sie nur einen einzigen Schuß hätten abfeuern können. Genau so wenig können wir unseren Truppen begreiflich machen, daß sie insgesamt über eine Million Mann kampflös wieder in ihre Heimat, aus der sie unter großen Strapazen an die Fronten gerückt sind, zurückkehren. Wir können es ihnen nicht verständlich machen, auch nicht mit der Begründung, daß der Völkerbund, oder England oder Frankreich es so will. Unsere Krieger werden es auf keinen Fall verstehen, daß sie jetzt, wo sie darauf brennen, sich mit den Italienern zu messen, kampflös dem Angreifer das Feld überlassen sollen, weil in „Europa“ eine Friedensgrundlage ausgehandelt worden ist, zu der der Regus seine Zustimmung nicht gegeben hat.“

Diese Meldung wird durch das Reuterbüro bestätigt, dessen Vertreter in Addis Abeba gleichlautende Auskünfte erteilt wurden.

### Die Unterredung Laval-Cerruti

Paris, 26. Oktober. Die mehr als einstündige Besprechung, die Ministerpräsident Laval am Freitagnachmittag mit dem italienischen Botschafter Cerruti hatte, gehört in den Rahmen der gegenwärtig unternommenen Anstrengungen, eine geeignete Grundlage zu finden, um die Feindseligkeiten in Abessinien zu beenden. Um jedoch die Erfolgsaussichten nicht zu gefährden, bewahren die amtlichen Pariser Kreise über den Inhalt der Besprechungen striktes Stillschweigen. Die Verhandlungen werden als besonders heikel bezeichnet, weil die Anregungen, zu denen man etwa gelangen könnte, für den Fünferausschuh des Völkerbundes annehmbar sein müßten, da ohne die Zustimmung des Fünferausschusses eine endgültige Regelung nicht getroffen werden könne.

### 50 000 Mann durchziehen Addis Abeba

Addis Abeba, 25. Okt. Seit Donnerstag marschierten unabhängig abessinische Truppen durch die Hauptstadt. Es sind etwa 50 000 Mann, die aus der Provinz Kassa und dem benachbarten Wollega kommen und sich an die Front begeben. An der Spitze dieser Truppen steht der Gouverneur von Kassa, Ras Getachew, der Sohn des berühmten Abba-Kämpfers Ras Abate. Ras Getachew war übrigens feinerzeit Gesandter Abessiniens in Paris und vertrat die abessinischen Interessen in Genf. Der Regus nahm am Donnerstagabend gemeinsam mit Ras Getachew den Vorbereitungsarbeiten der Truppen an. Von beiden Fronten wird nichts Neues berichtet. Überall herrscht Ruhe.

### Italien und die ausländischen Rundfunksender

Bozen, 26. Okt. Die Südtiroler Gemeinden haben im Auftrage des Bozener Präfekten an alle Besitzer von Rundfunkgeräten in öffentlichen Lokalen die Weisung erteilt, daß der Empfang von Nachrichten nur durch die italienischen Sender vermittelt werden darf. Die Einstellung der Apparate auf Auslandsender wurde unter Strafe gestellt.

### Kein Eingreifen des heiligen Stuhles

Rom, 25. Okt. Der Informationsdienst „La Correspondenza“ wendet sich unter Berufung auf vatikanische Kreise in einer sehr scharf gehaltenen Erklärung gegen die Gerüchte, daß von Seiten des Päpstlichen Stuhles irgendwie vermittelnd in die augenblickliche internationale Lage eingegriffen werde.

### Radikalsozialistischer Parteitag

Fortsetzung der Völkerbundspolitik — Angriffe auf die Regierung

Bario, 25. Okt. In Paris hat die 32. Landestagung der radikalsozialistischen Partei begonnen, deren Beratungen im Brennpunkt des innerpolitischen Interesses aller politischen Richtungen stehen. Der Ausschuh für Außenpolitik und allgemeine Politik der Landestagung hat den Bericht des Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses der Kammer, Gallide, der der Volkserhebung vorgelegt werden soll, gebilligt. Gallide bekräftigt das Festhalten der Radikalsozialisten an der Politik der internationalen Zusammenarbeit und kollektiven Sicherheit, deren Mittelpunkt der Völkerbund sei. Er erklärt ferner, daß die gemeinsamen Anstrengungen Englands,

### Vom Kriegsschauplatz

Italienischer Vormarsch am Webi Schebeli

Rom, 25. Okt. Als amtliche Verlautbarung Nr. 25 wird Freitag mittag in Rom der neueste Heresbericht herausgegeben, der interessante Angaben über die militärischen Ereignisse an der Somalifront enthält. Der Heresbericht hat folgenden Wortlaut: „An der Somalifront wird das militärische Vorgehen in der Gegend von Schebeli fortgesetzt. Nach der Einnahme des befestigten Ortes Dagnerei wurde der Vormarsch am Fluß entlang fortgesetzt, wobei zahlreiche am Ufer liegende Dörfer besetzt wurden. Eine Abteilung Tubat unter dem Befehl des Leutnants Morea, die von Gobdore her vorgegangen, hat das Dorf Kalaffa, den Hauptort des Bezirks Delle Schiadele genommen. Zahlreiche Stammeshäuptlinge haben sich unterworfen und ihre Waffen den Italienern übergeben. Hierdurch kamen 500 Gewehre in italienischen Besitz. Der Sultan von Schiadele, der zu den Italienern übergegangen war, hat mit seinen Bewaffneten die Plante der italienischen Truppen gedeckt und dadurch einen festlichen Zusammenstoß mit feindlichen Truppen in der Nähe des Dorfes Schebeli unterstellt. Das Dorf wurde genommen.“

Die Luftwaffe führte im Gebiet von Ogaden Luftkämpfungen aus, wobei sie bis Sallabane, Guba und Nagalle vordrang und erfolgreiche Bombenabwürfe auf militärische Punkte vornahm.

Von der Eritrea-Front ist nichts Neues zu melden, außer daß die Vorhut fortlaufend ihre Stellungen in Tigre nach vorn verlegt, wobei sie von der Bevölkerung mit Begeisterung aufgenommen wird.

### Italienische Fliegeraktivität in Abessinien

Addis Abeba, 25. Okt. Die italienische Fliegeraktivität an der Südfont wurde am Freitag entgegen den Erwartungen der Abessinier wieder aufgenommen. Zahlreiche Ortschaften am Webi Schebeli-Fluß und vor allem der Hauptstützpunkt der abessinischen Truppen Grabei wurde mit Bomben belegt.

Am Freitagabend traf in Addis Abeba eine amerikanische Missionarin ein, die nur von ihren Dienern begleitet aus dem Inneren Suban nach der abessinischen Hauptstadt gereist war. Sie berichtete, daß sie während ihrer 14tägigen Reise großen abessinischen Truppenabteilungen begegnet sei, die sich auf dem Wege in die Kampfgebiete befanden. Sie habe aber ihre Reise vollkommen unbehelligt durchführen können. Überall, auch im Innern des Landes, habe völlige Ruhe geherrscht.



Rußlands (1) und Frankreichs das Gewicht des Friedens und die Garantie der kleinen Mächte bildeten. Er tritt für die Fortsetzung dieser Politik ein.

Staatsminister Herriot betonte in einer Ansprache, daß ganz Frankreich einem Verzicht auf Diktator Wiberhard leihen würde. Niemand könne die Republik angreifen. In außenpolitischer Hinsicht sprach sich Herriot für die Fortsetzung der von allen Regierungen seit dem Kriege befolgten Politik im Sinne des Völkervertrages aus.

In der zweiten Sitzung des Ausschusses für Außenpolitik und allgemeine Politik der Tagung kam es zu einer lebhaften Auseinandersetzung über die von der Regierung loeben erlassenen Verordnungen zur Regelung der öffentlichen Kundgebungen, des Waffenhandels und des Waffenbesitzes. Die Angriffe der Vertreter des linken Flügels gegen die Regierung veranlaßten Staatsminister Herriot, die Sitzung zu verlassen, aber nach einer Stunde kehrte er auf die eindringliche Bitte seiner Freunde, besonders des ehemaligen Ministerpräsidenten Chaumets wieder zurück. Den Vortag führte Daladier an, der die Auffassung vertrat, daß die Maßnahmen der Regierung unmissbar seien.

### Winter im Harz

Bad Harzburg, 25. Okt. Im ganzen Harzgebiet hat der Winter Einzug gehalten. Kamentlich im Brockengebiet, aber auch sonst in den höheren Lagen des Gebirges ist viel Schnee gefallen. Der ganze Hochharz bietet eine prächtige Winterlandschaft. Der Brocken trägt eine 15 Zentimeter hohe Schneedecke. An einzelnen Stellen liegt der Schnee noch höher, an zusammengewachsenen Flächen sogar bis zu 40 Zentimeter.

Der schon seit Tagen in Schichten fallende Niederschlag hat sich, wie der Reichswetterdienst Breslau-Kreierern meldet, am Mittwoch erneut verstärkt. Die Niederschlagsmengen haben wiederum 25 Millimeter überstiegen und führten im Gebirge zu einer weiteren Verstärkung der Schneelage. Oberschleierthau meldet 30 Zentimeter und die Kammlagen des Riesen- und Vierzgebirges über einen halben Meter Schnee. Auf der Schneetoppe liegt bei minus 6 Grad bereits 75 Zentimeter Schnee. Die Sportverhältnisse sind vor allem für Ski bereits gut.

In der Nacht zum Freitag sind im Erzgebirge, in der Lausitz und im Vogtland bis zu den mittleren Gebirgslagen herunter erhebliche Schneefälle eingetreten. Vielloch hat sich bei leichtem Frost schon eine zusammenhängende Schneedecke gebildet. Chemnitz meldet 5, Annaberg 18, Altenburg 19 Zentimeter Schneehöhe. Auf dem Fichtelberg liegt bereits über einen halben Meter Schnee.

### Unruhen auf Kreta?

Paris, 25. Okt. „Paris midi“ bringt eine groß aufgemachte Meldung, in der über die in ganz Europa umlaufenden Gerüchte über Unruhen auf Kreta hinaus schon ganz bestimmte Tatsachen behauptet werden. Und zwar sollen auf Kreta 30 000 Republikaner zu den Waffen gegriffen haben. Die Regierung habe sofort die Entsendung von drei Torpedobootzerflörern mit 2000 Soldaten an Bord angedordnet. In Athen selbst seien 50 republikanische Offiziere, unter anderem auch General Panagiotas, verhaftet worden und zur die Inseln im Ägäischen Meer verbannt.

In der Hauptstadt selbst herrsche jedoch vollkommene Ruhe. Außerdem seien in der Hauptstadt 400 Verhaftungen vorgenommen worden, darunter auch der Führer der neu gebildeten republikanischen Partei, Papandreu.

Athen, 25. Okt. Von zutändiger griechischer Seite wird hier bis jetzt lediglich die Tatsache veröffentlicht, daß der Führer der republikanischen Partei, Papandreu, einen umhürzerischen Anlauf in Umlauf gesetzt habe. Er sei dazufolgt in seinem Hotel polizeilich interniert worden.

### Athen dementiert

Athen, 25. Okt. Die „Agence d'Athènes“ teilt: „Den im Ausland umlaufenden Gerüchten über angebliche Unruhen auf Kreta stellen wir in aller Form ein Dementi entgegen. Im ganzen Lande herrscht Ruhe.“

### Beseitigung der Hoheitsgrenzstriche der Länder

Berlin, 25. Okt. Der Reichs- und preußische Minister des Innern, Dr. Frick, hat an alle Reichsstatthalter und Oberpräsidenten einen Rundbrief gerichtet, der die Beseitigung aller Hoheitsgrenzstriche an den deutschen Binnengrenzen anordnet. In dem Erlaß heißt es: „Nach dem Wegfall der Eigentümlichkeit der Länder haben die Hoheitsgrenzstriche an den deutschen Binnengrenzen ihre Bedeutung verloren. Es erübrigt daher, ihre Beseitigung alsbald zu veranlassen.“

Zur Vermeidung von Zweifeln wird in dem Erlaß des Reichsministers Dr. Frick bemerkt, daß die Landesgrenzstriche von dieser Anordnung nicht betroffen werden, da sie vielfach gleichzeitig Gemeinheits- und Eigentumsgrenzstriche sind.

### Beflagung der Kirchen und kirchlicher Gebäude

Berlin, 25. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: Eine Reihe von kirchlichen Stellen hat für die Beflagung der Kirchen und kirchlichen Stellen Anordnungen getroffen, die mit dem Erlaß des Reichsministers des Innern über die Kirchenbeflagung vom 1. Oktober 1935 in Widerspruch stehen. Die Reichsregierung stellt die Unrechtmäßigkeit und Nichtigkeit jener Anordnungen hermit öffentlich fest und hat die erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um ihren auf Gesetz und Recht gestützten Erlaß an kirchlichen Stellen gegenüber die gebührende Beachtung zu verschaffen.

### Polnische Ehrengabe für Dr. Göbbels

Berlin, 25. Okt. Der polnische Botschafter Lipiński, stattete in Begleitung des polnischen Staatskommissars Treter dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Göbbels, einen Besuch ab und überreichte Herrn Dr. Göbbels als Ausdruck des Dankes für die Unterstützung der Polnischen Ausstellungen in Deutschland eine Ehrengabe in Form einer Prachttaugabe über die Werke des polnischen Kaisers Wajspianki.

### Berüchtigte Hochstaplerin festgenommen

Berlin, 25. Okt. Von Beamten der Charlottenburger Kriminalpolizei wurde eine berüchtigte Hochstaplerin, die 45jährige Anna Göbbel, festgenommen. Sie hatte schon vor Jahren durch Hochstapereien großen Stills viel von sich reden gemacht. Jetzt verübte sie als angebliche Witwe des Generaldirektors Stimmung vom Nordb. Lloyd erneut umfangreiche Betrügerien. Insgesamt hatte sie in den letzten Monaten, wie schon festgestellt, etwa zehn Personen um Beträge von vielen tausend Reichsmark geschädigt.

### Sakenkreuz in der Kuffhäuser-Fahne

Berlin, 25. Okt. Auf Vorschlag des Bundesführers des Reichskriegerbundes Kuffhäuser genehmigte der Führer und Reichslanzler die Aenderung der Kuffhäuserfahne dahin, daß anstelle des Kuffhäuser-Deutsmals im Mittelfeld der Fahne das Reichslambd des Sakenkreuzes erscheint. Die Fahne wird vom Kuffhäuserbundesführer sämtlichen Kameradschaften verliehen werden.

### Der Reichsportführer in Olympia

Athen, 25. Okt. Der Reichsportführer ist in Olympia eingetroffen. Die Schulen, Sportvereine und die Fremdenverkehrsorganisationen bereiteten dem Reichsportführer auf dem Bahnhof einen herzlichen Empfang. Der Bürgermeister würdigte den Besuch in einer Begrüßungsansprache. Als Ausgangspunkt für den Fackel-Stafelllauf zum Beginn der Olympischen Spiele wurde der Zeus-Tempel in Olympia erwählt. Der Präsident des griechischen Olympia-Komitees, Kinopoulos, hat dem Führer und Reichslanzler ein Begrüßungstelegramm überreicht, in dem es heißt: Der Besuch des Reichsportführers und seiner Mitarbeiter an geweihter Stelle in Olympia hat uns Griechen herzlich bewegt und erfreut. Als berufener Vertreter meiner Landsleute in dem hiesigen Bezirk entbiete ich dem Erbauer des neuen Deutschland in aufrichtiger Bewunderung und Verehrung unsere Grüße.

### Chinesisches Munitionslager explodiert

Schanghai, 25. Okt. Wie erst jetzt bekannt wird, hat sich am 20. Oktober in Nantshan, der Hauptstadt der nordwestchinesischen Provinz Kansu, ein fürchterliches Explosionsunglück zugegetragen. Ein Munitionslager, in dem große Mengen von Munition zur Bekämpfung der kommunistischen Armeen aufgestapelt waren, stieg in die Luft. Dabei sollen mehrere 100 Soldaten und Einwohner getötet und verwundet worden sein. Die vermutlich aus Unachtsamkeit erfolgte Explosion verursachte ein Großfeuer, durch das mehrere 100 Häuser vollkommen zerstört wurden.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 26. Oktober 1935.

Die Don-Kojaken kommen. Am Donnerstag, 31. Okt., kommt der Don-Kojaken-Chor nach Altensteig und wird im „Grünen Baum“ ein Konzert geben.

Der „Söllische Beobachter“ schreibt über die Don-Kojaken: „Don-Kojaken singen im Löwenbräu. Der Don-Kojaken-Chor unter der Leitung von Nikolaus Berger von Leuchtenberg gab im Löwenbräu Keller ein Konzert. Der Saal war überfüllt, so daß die Zuhörer teilweise in den Gängen Platz nehmen mußten. Auf dem Podium standen die Kojaken, die unter der strengen Leitung ihres Dirigenten russische Lieder, Volkslieder, Märchen, Klosterlegenden und Tänze sangen. Immer schwang in ihrem Singen und in ihren Melodien die Sehnsucht und Wehmut eines Volkes mit, das nichts kennt als Unterdrückung und Gewalt seit Hunderten von Jahren. Ihr Gesang, naturrein und fein abgepoliert in allen Schattierungen, war prägnant in den Einfachen, militärisch in Takt und Rhythmus. Der Abend war ein großer Erfolg und von starkem Beifall begleitet. Der Chor und sein Leiter dankten mit dem deutschen Gruß für die herzliche Aufnahme.“

Sonntagsrucksackfahrten über Allerheiligen. Ueber den Feiertag Allerheiligen werden Sonntagsrucksackfahrten wie an Sonntagen ausgegeben. Die Karten gelten zur Hinfahrt in der Zeit von Donnerstag, 31. Oktober 12 Uhr bis Sonntag, 3. November, zur Rückfahrt in der Zeit von Donnerstag, 31. Oktober bis Montag, 4. November; die Rückfahrt muß spätestens am Montag, 4. November um 12 Uhr angetreten werden.

Vom nördlichen Schwarzwald, 25. Okt. (Ausichtstürme feiern Silberjubiläum.) Vor wenigen Tagen waren es 25 Jahre, daß auf dem jagenhaften Berg Teufelsmühle (im Gebiet des Döbel) der Aussichtsturm eingeweiht wurde. 1909 fiel die ehemalige alte Teufelsmühlenschutzhütte einem Brand zum Opfer. Sofort einigten sich Schwarzwaldfreunde auf den Plan, anstelle der Untereinfahrt einen schönen Aussichtsturm erbauen zu lassen.

Noch ein anderer Turm im nördlichen Schwarzwald feiert in diesen Tagen sein „Silbernes“ der Aussichtsturm auf dem höchsten Berg des nördlichen Schwarzwaldes, auf der Hornisgrinde. Sein Vorgänger war ein hölzerner Turm. Zehn Jahre harte es gedauert bis der 23 Meter hohe Turm nach den Plänen des Architekten Walder-Karlruhe aus Schwarzwaldgranit erstellt werden konnte. Am 30. Oktober fand seine feierliche Einweihung statt.

### Ueberflüchtig und schnell

berichtet die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ ihren Lesern

### das Neueste

Diese Vorzüge sind für Alle, die im Berufsleben stehen, ob Gewerbetreibende, Landwirte usw. gleich wertvoll.

Für den Monat November bitten wir Neubestellungen sofort zu tätigen.

Magold, 25. Oktober. (Kameradschaftsabend und Abschied.) Die RSDAP veranstaltete gestern einen Kameradschaftsabend, der außerordentlich gut besucht war. Einleitend gedachte Ortsgruppenleiter Steeb des verstorbenen Gauleiters Loeper, dem er herzliche Worte widmete. Anschließend wurden an 15 Parteigenossen die Mitgliedsbücher ausgegeben und von Kreisleiter Böhner ihre Pflichten gegen Partei und Führer in Erinnerung gebracht. Der Rest des Abends galt dem Abschied von Präzeptor Wieland, der zum Bedauern der Magolder nach Cannstatt übersiedelt. Er hat sich als Blockleiter und Kreisamtsleiter für Kultur um die Partei sehr verdient gemacht. Ihm widmeten Ortsgruppenleiter Steeb und Kreisleiter Böhner herzliche Abschiedsworte. Den Abend verschönte die Stadtpfelle, Gesang und Tanz. — Bei einem Heimabend der Hitler-Jugend verabschiedete sich Unterbannführer Bechtold, der seiner Militärpflicht genügt. — Einen Abschiedsabend veranstaltete auch der Mütterchulungskurs, der von Fr. Kemppis geleitet wurde und nun zu Ende ist. Keine der Teilnehmerinnen wird die schönen, gemeinsam erlebten Stunden missen wollen, die in diesem Kurse geboten wurden und reich an Abwechslung und Anregung waren.

Freudenstadt, 25. Oktober. (40jähriges Dienstjubiläum. — Obstausstellung.) Am heutigen 25. Oktober feierte der Lokomotivführer Friedrich Diamant beim Bahnbetriebswerk Freudenstadt sein 40jähriges Dienstjubiläum. Bei diesem Anlaß wurde der Jubilar vielfach geehrt. — Am Samstag und Sonntag veranstaltet die Jahrschaft Obstbau eine Bezirks-Obstausstellung in der Stadt. Festhalle hier. Der Obstbauverein Freudenstadt wird dabei im Zusammenwirken mit den Obstbauvereinen des ganzen Bezirks Freudenstadt und dann vornehmlich mit der Unterstützung des Agrarpolitischen Amtes in dieser Bezirks-Obstausstellung so gut als möglich alles zeigen und vorführen, was etwas mit dem Obstbau zu tun hat und zur Hebung dieses wichtigen Zweiges in der Erzeugungsschlacht des Reichsnährstandes beiträgt. Es werden die diesjährigen Obsterzeugnisse zur Schau gestellt und gezeigt werden, welches für unser Gebiet die wichtigsten und ertragreichsten Obstsorten sind und noch manches andere mehr. Die Ausstellung wird am Samstagvormittag um 11 Uhr eröffnet. Am Sonntag nachmittag um 15.00 Uhr findet im Hotel „Herzog Friedrich“ ein Vortrag von Landwirtschaftsrat Winkelmann-Stuttgart statt über wichtige Obstbaufragen.

Calw, 26. Oktober. Heute Samstag feiert die hiesige Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins ihr 50jähriges Jubiläum mit einem Familienabend im „Badischen Hof“.

Hirjan, 26. Oktober. Das Kurhotel Hirjan hat einen neuen Inhaber in Person von Karl Schlag bekommen, dem früheren Besitzer des Hotels und Café Schlag in Bad Liebenzell. Er eröffnet heute Samstag.

Herrenberg, 26. Okt. Die Freiwillige Feuerwehr begeht heute die Feier ihres 75jährigen Bestehens mit einer Hauptübung um 18.30 Uhr und einem Familienabend um 20.00 Uhr im „Hafen“.

Stuttgart, 25. Okt. (1000 BDM-Führerinnen.) Auf Sonntag, den 27. Oktober, sind 1000 BDM-Führerinnen aus ganz Württemberg zu einer Tagung nach Stuttgart einberufen worden. Die Reichsreferentin des BDM, Trude Mohr, wird Richtlinien für die kommende Winterarbeit geben, und der stellv. Gauleiter P. Schmidt wird zu den Führerinnen sprechen. Am Samstagabend werden die Führerinnen das Sporttreffen des Untergaus 119 in der Stadthalle besuchen.

Todesfall. Auermarkt rasch verstarb am Freitag Regattenkapitän a. D. Hans Wittmann im Alter von 55 Jahren. Kapitän Wittmann, ein gebürtiger Stuttgarter, kam 1898 als Seeladeti zur kaiserlichen Marine, wo er 1901 zum Leutnant zur See befördert wurde. Von 1912 bis zum Kriegsausbruch war er Führer des Artillerie-Detachements des Ostflottilien Marine-Detachements in Söng-Tingtau und in Hankau. Im Jahre 1933 mit der Führung der Marine-Standarte 18 betraut und im Januar 1934 wurde er zum Marinebereichsführer der SA-Gruppe Südwest ernannt. Als Gründer der süddeutschen Marine-Sparte und als pflichtbewusster und kameradschaftlicher Mann von hohen soldatischen Tugenden wird Bereichsführer Wittmann unvergessen bleiben.

Göppingen, 25. Okt. (Tödlicher Unfall.) Am Mittwochabend war der 42 Jahre alte verheiratete Ewerin Kueh von Göppingen mit dem Fahrrad auf dem Weg nach Jaurandau, als er von einem aus gleicher Richtung kommenden Personenkraftwagen von hinten angefahren wurde. Kueh stürzte und wurde auf die rechte Strahlenlinie gegen den Bordstein des Gehwegs geschleudert. Er trug so schwere Verletzungen davon, daß er im Krankenhaus gestorben ist.

Neuningen, 25. Geisingen, 25. Okt. (Ueberfall.) Am Mittwoch nachmittag wurde auf der Straße Weihensteine-Neuningen ein neun Jahre altes Mädchen von hier überfallen und tätlich mißhandelt. Mit verschiedenen schweren Gesichts- und Kopfverwundungen mußte das Kind in das Kreiskrankenhaus Geisingen eingeliefert werden. Als Täter wird ein junger Burche von hier vermutet.

Hohenmünchingen, 25. Okt. (Brandstiftung aufgeklärt.) Vor Jahresfrist hatte es im Stadel des Bauern Joh. Bofch gebrannt. Die Feuerwehr konnte glücklicherweise noch rechtzeitig eingreifen und ein größeres Unglück verhüten. Es gelang damals nicht, die Brandursache aufzuklären, vielmehr wurden, wie es leider meistens geht, mehrere Personen der Brandstiftung verdächtigt. Aber jetzt ist es doch gelungen, das Geheimnis auch dieses Brandes zu lüften. Der Knecht des Bauern hatte im Heu Kefel versteckt. Die damalige Magd wußte um dieses „Kaugenestele“ und wollte dem Knecht die Kefel „flauen“. Die Magd ging daher mit einem offenen Kerzenlicht auf den Heuboden, um zu „stipiechen“. Sie war jedoch unvorsichtig und steckte bei diesem Abenteuer den Stadel des Bauern in Brand. Als sie merkte, daß das Heu brannte, zog sie sich an und lief ins Kunkelhaus und tat, als wäre nichts geschehen. Nun kam die ganze Sache auf, und die Magd kommt wegen fahrlässiger Brandstiftung vor den Richter.



# Die neue Universitätsklinik

die modernste Deutschlands

Tübingen, 25. Okt. Troden auf der beherrschenden Höhe des Klinikarefels und in unmittelbarer räumlicher Verbindung mit dem erhebt sich der gigantische Hochhausneubau der neuen chirurgischen Universitätsklinik deren Einweihung am 30. Oktober unter Anteilnahme von Regierung und Partei stattfinden wird. Aus diesem Anlaß hatte die Presse Gelegenheit, den bereits in Betrieb genommenen Monumentalbau, diese modernste und best eingerichtete chirurgische Klinik Deutschlands unter sachkundiger Führung eingehend zu beschreiben. Präsident Rubin wies darauf hin, daß in enger Zusammenarbeit mit dem früheren Direktor der chirurgischen Klinik, Professor Dr. Kirchner, und des heutigen Klinikvorstandes, Professor Dr. Uebel, mit dem Architekten, Oberbaudirektor Dalber bei der Bauabteilung des Württ. Finanzministeriums, etwas geradezu Wundergültiges aus dem Gebiete moderner Krankenhausbauten geschaffen worden ist. Nachdem Oberbaudirektor Dalber an Hand der Baupläne in groben Umrissen die baulichen Erläuterungen zu seinem Wert gegeben hatte, übernahm der Bauherr, der neue chirurgische Klinik, Professor Dr. Uebel, die mehrwöchige Führung durch sämtliche Abteilungen und Stodwerke des Hauses.

Dem Klinikgebäude als solchem sind ein besonderes Krankenhaus, das die Wohnungen der unentgeltlichen Assistenzärzte und des männlichen Personals enthält ein Schwerekrankenhaus für die Unterbringung der Schwerekranken und des weiblichen Personals und ein Wohnhaus, das Familienwohnungen für den Verwaltungsbereich, beherbergt, angegliedert werden. Was den Klinikbau selbst betrifft, so war für seine Gestaltung in erster Linie der Gedanke einer räumlichen Scheidung zwischen dem eigentlichen Krankenhaus, der die Wohn- und Schlafräume der Kranken enthält, und dem sog. Behandlungsbau, der die einzelnen Abteilungen, wie Päder., Königin., Operationsabteilung u. a. für die Behandlung der Kranken und die für den Vordrillbetrieb erforderlichen Räume enthält, maßgebend, um gegenseitige Störungen möglichst zu vermeiden. Für den Krankenbau selbst forderte das Bauprogramm eine Trennung nach Geschlechtern in zwei vollkommen gleich große Teile für männliche Kranke einerseits, für weibliche Kranke und Kinder andererseits, außerdem eine ausgesprochene Südlage für den Krankenbau, dagegen für alle Operationsabteilung eine reine Nordlage, um den Einfall störender Sonnenstrahlen in dieselben zu vermeiden.

Der Krankenbau enthält etwa 300 Betten, die auf sieben Krankenabteilungen III Klasse und eine Kinderabteilung, sowie eine Krankenabteilung I. und II. Klasse sich verteilen. Jede einzelne Krankenabteilung III Klasse mit 33 Betten umschließt mehrere im Mittelbau liegende kleinere Zimmer mit wenigen Betten für Schwerkranken und in den nach Süden vorstehenden Gebäudeteilen je einen größeren Krankenraum für Leichtkranke, der auf beiden Seiten durch Fenster belichtet ist. Dadurch ist auch der vorgelagerten Vegetationszone eine ausgiebige Belichtung und Belüftung gesichert. Zwischen den nach Osten gelagerten Frauenstationen und den nach Westen gelagerten Männerstationen liegt in der Mittelachse der ganzen Klinikanlage der Vordrillraum, d. h. das von Gehöf I bis in Gehöf IX hindurchgehende Haupttreppenhaus mit seinen Treppenhallen in den einzelnen Gehöfen und den an denselben liegenden Aufzügen, bestehend aus drei Krankenaufzügen und einem raschlaufenden Personenaufzug. In der Eingangshalle begrüßt den Eintretenden am Fuß der Haupttreppe ein den Genius der Gesundheit darstellendes Standbild von der Hand Professor Alfred Vöckers. Der Krankengarten wurde als ein streng angelegtes horizontales Gartenparzellensystem angelegt und bildet mit dem symmetrischen Krankenbau eine in sich geschlossene, einheitliche Anlage. In dem ein Stodwerk unter dem Krankengarten liegenden Gehöf I des Krankenhauses sind in seinem östlichen Teil die Räume der Verwaltung, sowie die Aufenthalts- und Spielräume für die Ärzte, Schwestern, die Angestellten und das männliche Personal untergebracht. Hauptfläche mit Diät- und Spülküche ist, um das Eindringen von Küchengeräten in den Krankenbau nach Möglichkeit zu vermeiden, von diesem durch Geruchschleusen abgeschlossen und in den Wirtschaftshof herausgehoben, außerdem mit einer leistungsfähigen Entsebelungs- und Entlüftungsanlage versehen.

Im I. Gehöf des Behandlungsbau es sind die Räume der Poliklinik mit den dazugehörigen Wartezimmern und eine besondere Operationsabteilung mit einem leistungsfähigen und einem optischen Operationsaal samt den erforderlichen Nebenräumen und Kuberäumen untergebracht. Ferner ein Arztzimmer, ein Laboratorium, die erforderlichen Zug-, Sitz- und Wannenbäder und die Räume der orthopädischen Klinik. Das II. Gehöf enthält rechts und links der Mittelachse die medizinischen Päder., die Worte- und Wäckeräume, gegen Norden den großen Wendesaal mit danebenliegendem Lekturaum. Im III. Gehöf ist die Röntgenabteilung untergebracht, während das IV. Gehöf die Räume für den Klinikvorstand beherbergt. Das V. Gehöf enthält den großen, auch durch das VI. Gehöf gehenden Hofsaal mit seinen Wartezimmern und seinen Nebenräumen für Vor- und Nachbehandlung, sowie die Sterilisation. Das VI. Gehöf enthält die Galerie des großen Hofsaals, das VII. Gehöf die Laboratorien. Im VIII. Gehöf sehen wir die Operationsabteilung, bestehend aus zwei durch den gemeinsamen Waschkraum getrennte Operationsgruppen, die ihrerseits wieder aus zwei Operationsabteilungen und einem dazwischen liegenden Sterilisationsraum bestehen. Im IX. Gehöf befinden sich die beiden Sonnenbäder für Männer und Frauen, je mit eigenem Planschbecken.

Die gesamte Innenausstattung des Klinikgebäudes ist durchweg auf eine wohltuende und das Gemüt des Kranken möglichst beruhigende Wirkung abgestellt. Alle Möbel sind in einfachen, ruhigen Formen, teils naturfarbig, teils gestrichen mit weißer oder gelber Farbe gehalten. Alle Anordnungen in den Zimmern und Gängen sind hell und freundlich gehalten, um möglichst viel Licht in das Gebäude hereinzubringen. Im ganzen es wurde alles getan, um den Kranken den Aufenthalt in der Klinik so leicht und wohlwendig wie möglich zu gestalten, wozu nicht zum wenigsten der herrliche Ausblick von den Krankenzimmern auf die Schwäbische Alb beitragen wird. Die Baukosten für die Klinik und ihre Nebenbauten belaufen sich einschließlich der inneren Einrichtung und aller Nebenbauten auf rund 5,1 Millionen RM., von denen etwa 2,2 Millionen auf den Rohbau entfallen.

# Verkaufsfontaine vor Weihnachten

Berlin, 25. Aug. Der Reichs- und preussische Arbeitsminister hat der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel den Erlaß vom 11. Oktober 1935 mitgeteilt, der die Freigabe von Verkaufsfontainen vor Weihnachten regelt. Da im Jahre 1935 die Zahl der Verkaufsfontaine vor Weihnachten einheitlich für das Reichsgebiet festgelegt werden soll, werden die Länder anordnen, daß von den Sonntagen im Dezember der 8., 15. und 22. Dezember für den Verkauf auf offenen Verkaufsstellen freigegeben werden. Vor einer besonders begründeten abweichenden Regelung in Einzelfällen soll die vorherige Zustimmung des Reichs- und preussischen Arbeitsministers eingeholt werden. In Gegenden, in denen der Sonntag vor Nikolaus, d. h. in diesem Jahre der 1. Dezember, eine besondere Bedeutung als Verkaufsfontainetag besitzt, kann, wie im Vorjahre, ein Austausch eines der allgemein für den Verkauf freigegebenen Sonntage vor Weihnachten gegen diesen Sonntag stattfinden.

# Hilfsmaßnahmen für langfristige Arbeitslose und arbeitslose Familienväter

Es sind noch immer zahlreiche Arbeitslose vorhanden, die trotz unangehörteter Arbeitsfähigkeit und Arbeitswilligkeit vor allem infolge struktureller Veränderungen unserer Wirtschaft keine oder nur in geringem Umfange Arbeit erhalten haben. Ihnen wird fortan die besondere Sorge der Reichsanhalt gelten. Demgemäß werden auf Grund eines Erlasses des Präsidenten der Reichsanhalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zu den von der Reichsanhalt geförderten Notstandsarbeiten in einer Linie Arbeitslose zugewiesen werden, die im Laufe des letzten Jahres gar nicht oder nur bis zu einem halben Jahre in Arbeit gelangt sind. Ihre Einschaltung in Arbeit durch Notstandsarbeiten geschieht dabei nicht nur, um ihnen geregelten Arbeitsdienst zu verschaffen und damit die Möglichkeit zu geben, den Lebensunterhalt ihrer Familie aus eigener Kraft zu bestreiten, sondern insbesondere deshalb, um ihnen das Gefühl der Richtigkeit für das Volksganze zu erhalten. Daneben sollen von den Notstandsarbeiten nach Möglichkeit auch jene Vorgesetzten erloht werden, die zwar mehr als die Hälfte des Jahres in Arbeit geblieben sind, für die aber eine spätere einsetzende Arbeitslosigkeit deshalb besonders drückend ist, weil sie Erzhörer einer größeren Familie sind. Gleichzeitig sind geeignete Vorkahrungen getroffen um in Ausnahmefällen durch Fortzahlung von Familienzuschlägen und Übernahme von Zahlungen durch die Arbeitsämter ein Zurückbleiben der Notstandsbeiträge hinter dem bisherigen Unterhaltungslohn zu vermeiden.

Die Heranziehung von langfristigen Arbeitslosen und die Begünstigung von arbeitslosen Familienvätern bei Notstandsarbeiten werden bei der augenblicklichen Verteilung der Arbeitslosigkeit gleichzeitig in besonderem Maße der weiteren Entlastung der Großstädte und industriellen Notstandsgebiete dienen und damit zu einer gesünderen Verteilung der Arbeitskräfte beitragen.

# Aus Baden

Karlsruhe, 25. Oktober. Der Meersburger Patenwein ist ausverkauft. Ueber 80 000 Liter waren nach Karlsruhe gekommen. Es sind bereits 20 000 Liter Eibling aus den Beständen der Reichsanhalt Weinergemeinschaft im Anrollen. Somit hat Karlsruhe insgesamt über 100 000 Liter Patenwein erhalten. — Am 9. und 10. Mai 1936 wird ein „Karlsruher Garnisonstag“ erstmalig stattfinden. Für die Pfingsttage 1936 ist ein großes Volksmusikfest vorgesehen.

# Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Abchiedsbesuche beim Führer.** Der Führer und Reichsführer empfing den zum Vizepräsidenten seines Landes in Paris ernannten bisherigen königlich-belgischen Gesandten in Berlin, Graf de Kerchove de Denterghem, ebenso den scheidenden lettischen Gesandten Herrn Kreewinsk, um ihre Abschiedsbesuche entgegenzunehmen.

**Dr. Göbbels zur Woche des deutschen Buches.** Der Deutsche Rundfunk überträgt am Sonntag, den 27. Oktober, von 11 Uhr bis 12.15 Uhr die Rede des Reichsministers Dr. Göbbels auf einer Kundgebung zur Eröffnung der Woche des deutschen Buches in der Reichshalle in Weimar.

**Das Flugzeug von Kungesser und Coli gefunden?** Kanadische Trapper sollen im Urwald 150 Kilometer von Edmundstone die Überreste eines zertrümmerten Flugzeuges gefunden haben. Es ist die Vermutung aufgetaucht, daß es sich vielleicht um den Apparat der Franzosen Kungesser und Coli handeln könnte, die 1927 zu einem Ozeanflug von Frankreich aus gestartet waren und von deren Schicksal man nie wieder etwas hörte.

**Autounfall bei Gilstrom — Drei Tote.** Beim Ueberholen eines Fuhrwerks kam ein Schweriner Personnenwagen infolge einer Reifenpanne ins Schleudern, streifte einen Baum und wurde gegen den nächsten Baum geworfen. Alle vier Insassen blieben mit schweren Schädelbrüchen bewußtlos liegen. Der Führer des Wagens, Jenz, starb unmittelbar nach dem Unfall an der Unfallstelle. Die übrigen Verletzten wurden ins Gilstromer Krankenhaus gebracht, wo kurz nach der Einlieferung der zweite Insasse, Ministerialratmann Brandt aus Schwerin, verstarb und auch die 12jährige Tochter des Jenz.

**Millionenverlust in Südkalifornien.** Der Schaden, den die Waldbrände in Südkalifornien angerichtet haben, wird jetzt auf acht Millionen Dollar geschätzt. Ueber 12 000 Hektar Waldgebiet sind völlig niedergebrannt.

**Erster Schnee in der Eifel.** Nachdem in den letzten Nächten die Temperaturen sehr erheblich zurückgegangen waren, fiel am Donnerstag in den Berglagen der erste Schnee. Für eine kurze Zeit waren die Höhengebiete mit einer dünnen weißen Schicht überzogen.

# Turnen, Spiel und Sport

**Turnverein Baidersbrunn I — Turngemeinde Altensteig I**  
Handball. Morgen werden auf hiesigem Plage obige Mannschaften ihr Pflichtspiel austragen. Ein äußerst spannendes Treffen ist sicher.



# Behanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altensteig

Samstagsabend 19.00 Uhr kommen sämtliche Blod- und Zellenleiter der Ortsgruppe (auch die Auswärtigen) im Parteihaus zusammen.  
Stellv. Ortsgruppenleiter.

# Partei-Ämter mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Ortsverwaltung Altensteig

Beiz.: Mitgliederversammlung. Ich weise nochmals auf die heute abend um 20.00 Uhr in der „Traube“ in Altensteig stattfindende Mitgliederversammlung der Deutschen Arbeitsfront hin und bitte um recht zahlreichen Besuch der DAF-Mitglieder. Für Zellen- und Blodwörter ist es selbstverständliche Pflicht, anwesend zu sein. — Es sei auch nochmals auf die Abgabe der alten Mitgliedsarten hingewiesen.  
Ortswart.

Die Deutsche Arbeitsfront

Die Ortswart haben dafür Sorge zu tragen, daß die Ortsbetriebsrechnung bis spätestens Mittwoch, den 30. ds. Mts., bei uns eingeht.  
Verwaltungsstelle Nagold.

Die Deutsche Arbeitsfront

**Änderung der Bestimmungen über Mitgliedschaft bei der DAF.**  
Am 1. November 1935 fällt der Verwaltungsstellenbeitrag der Klassen 1, 2, 3 und 4 fort. Es zahlen also in Zukunft auch Parteigenossen den vollen Beitrag gemäß ihrem Einkommen. Es kommen nunmehr alle Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront in den Genuss der Unterhaltungsleistungen der Deutschen Arbeitsfront und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Die Bestimmungen 14a, 1 und g, sowie 15a und b der Richtlinien über die Mitgliedschaft zur Deutschen Arbeitsfront kommen durch diese Anordnung künftig in Fortfall.

NS-Hago Kreisamtsleitung Neuenbürg

Am Sonntag, den 27. Oktober 1935, nachmittags 14.00 Uhr, findet im „Bärensaal“ in Neuenbürg auf Veranlassung der Gaubetriebsgemeinschaft 17 Handel eine Amtswahlprüfung statt. An dieser Schulung haben sämtliche Amtswalter der NS-Hago und Kreisbetriebsgemeinschaft 18 teilzunehmen. Die Ortswart beider Organisationen sind dafür verantwortlich, daß ihre sämtlichen Zellen- und Blodleiter sowie ihr Mitarbeiterstab an dieser Schulung teilnehmen. Eine schriftliche Verständigung der Ortswart erfolgt wegen Kürze der Zeit nicht mehr.  
Kreisamtsleitung NS-Hago.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

Antreten 6.45 Uhr früh am Marktplatz (alte Stärke). Erscheinen Pflicht. Feuerwehrpflichtige sind ausnahmsweise vom Feuerwehrdienst befreit.

Nr. 14., BdM., JM.

**Hilfer-Jugend, Gef. 17/126, Altensteig und Umgebung**  
Das Konto der Gefolgschaft 17/126 bei der Kreispartei, Zweigstelle Altensteig, hat die Nummer 744. Die Anschrift lautet: NSDAP, Hilfer-Jugend, Gefolgschaft 17/126 (Altensteig und Umgebung) Altensteig.  
Der Gef.

# Gerichtssaal

Amtsunterstellungen in der Systemzeit

Ellwangen, 25. Okt. In dem vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Ellwangen durchgeführten Strafverfahren gegen den ehemaligen Stadtpfleger und Stadtkassier von Wergentheim, Theodor Wirth, wurde das Urteil gesprochen. Im Rathaus zu Wergentheim herrschten damals geradezu verheerende Zustände, durch die der Stadt und ihren Steuerzahlern ungeheurer Schaden zugefügt wurde. Der Staatsanwalt beantragte wegen schwerer Amtverletzung eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren, wegen fortgesetzter Untreue sechs Monate Gefängnis, zusammengezogen zwei Jahre und zwei Monate Zuchthaus. Das Urteil lautete auf ein Jahr drei Monate Gefängnis. In den wesentlichen Anklagepunkten wurden die abfälligen Feststellungen oder abfälligen Nichtbuchungen als erwiesen betrachtet. Der Fehlbetrag wird mit rund 32 000 RM. angenommen.

# Beste Nachrichten

Schweres Unwetter an der pommerischen Küste

Stettin, 26. Oktober. Durch schweren Nordoststurm, der im Küstengebiet zeitweise Windstärke 9-12 erreichte, und anhaltende Regenschläge, wurden im Laufe des Freitag an der ganzen pommerischen Küste große Schäden angerichtet. Im Stettiner Hafengebiet ergab sich am Freitagabend Hochwassererfahrung, so daß die Siedler in verschiedenen Bezirken ihre Häuser räumen mußten und auf höher gelegene Gelände flüchteten. Hausgeräte und Vieh wurden durch Hilfsmannschaften gerettet.

Auf Usedom richtete der Sturm vor allem an der Steilküste von Roserow und Zempin große Verheerungen an. Bis an die Brust im Wasser stehend versuchten die Fischer aus ihren überschwemmten Booten wenigstens die Motoren zu retten, was aber nicht gelang. Auch hier mußten Hilfsmannschaften eingesetzt werden.

Von der Rügen-Küste werden ebenfalls schwere Sturm-schäden gemeldet. Eine ganze Reihe von Motorbooten sind von den Wogen vollkommen zerschmettert worden.

Amerikanische Millionenerbschaft geht nach Deutschland

New York, 26. Oktober. Das Gericht in Pittsburgh (Pennsylvania) verfügte am Freitag über die Verteilung von 1 1/2 Millionen Dollar aus dem Nachlaß des in Venedig begrabenen Junggeheßen Karl Banning. Der gesamte Nachlaß beträgt 2 1/2 Millionen Dollar, von denen bis auf 30 000 Dollar alles nach Deutschland geht. Der Restbetrag wird nach Abzug der Erbschaftsteuer verteilt werden.

Wetter für Sonntag und Montag

Unter dem Einfluß der vom Mittelmeer nach Polen verlaufenden Tiefdruckrinne ist für Sonntag u. Montag Fortdauer des unbeständigen, zeitweise regnerischen Wetters zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Kieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäft: Ludwig Lauf. Anzeigen: Gustav Wobnisch, alle in Altensteig. D.-N. IX. 35: 2100. 37. Preis: 3 gütig.



**Ebhausen.**  
Am Montag, den 28. ds. Mts.  
findet hier der  
**Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt**  
statt, wozu Einladung ergeht.  
Den 25. Oktober 1935. Der Bürgermeister:  
M u h.

**Otto Moser**  
**Ruth Moser**  
geb. Fein  
Vermählte  
Altensteig Stuttgart  
26. Oktober 1935

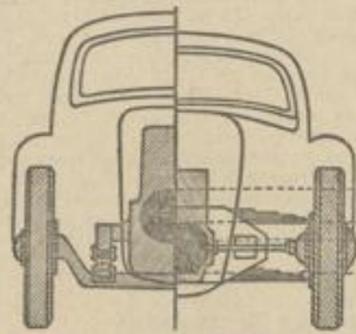
**Platzgrafenweiler**  
Zu unserer am Sonntag, den 27. Oktober stattfindenden  
**kirchlichen Trauung**  
laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst ein.  
**Reinhold Hinderer** Sohn des Friedrich Hinderer Zimmermann Göppingen  
**Dora Koch** Tochter des Matthäus Koch Landwirt Böisingen  
Trauung im Lokal der Neupost, Gemeinde in Platzgrafenweiler.

**Hochdorf.**  
**Todes-Anzeige.**  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren lieben Vater, Sohn, Bruder und Schwager  
**Gottlob Bauer**  
Schnelder  
durch einen Unglücksfall zu sich zu nehmen.  
In tiefem Leid für die trauernden Hinterbliebenen:  
Die Gattin Martha Bauer geb. Kappler.  
Beerdigung Sonntag nachmittag 1 Uhr.

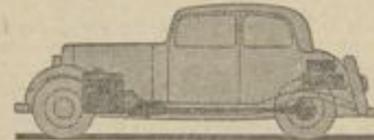
**Martinsmoos, 25. Oktober 1935.**  
**Todes-Anzeige**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater u. Großvater  
**Johannes Rothfuß**  
nach kurzer Krankheit im Alter von 62 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Die Gattin Maria Rothfuß mit Kindern.  
Beerdigung Sonntag nachmittag 1 Uhr.

**Butterpergamentpapier** empfiehlt die Buchhandlung Lanz, Altensteig

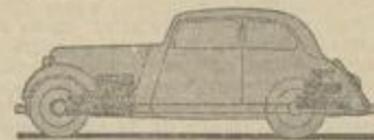
**Der Maßstab des Käufers**



Tiefer Schwerpunkt ist ein besonderer Vorteil der ADLER FRONTANTRIEBS-Konstruktion. Er gewährleistet vorzügliche Kurvenlage und größte Sicherheit gegen Schleudern und Rutschgefahr.

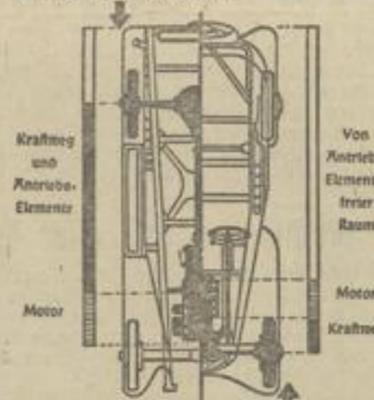


Ein Merkmal der alten Bauweise ist unökonomische Raumaufteilung. Die Antriebs-elemente verteilen sich über den ganzen Wagen und besetzen die Raumnutzung für Passagiere und Gepäck.

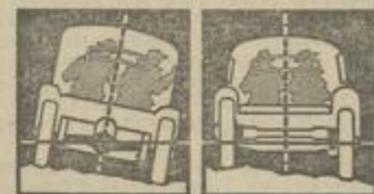


Die ADLER-Bauweise hat alle Antriebs-elemente einheitlich zusammengefaßt. Beim ADLER FRONTANTRIEB gibt es einen einzigen Antriebsblock im Vorderteil des Wagens, während der Passagiererraum voll und ganz den Insassen und dem Gepäck zur Verfügung steht.

Hier sieht man deutlich die Nachteile der alten Bauweise. Das Fahrgestell ist unübersichtlich und benötigt viele verbindungsbehaftete Trapezien, die Gewicht kosten.



Die ADLER-Bauweise zeigt dagegen größte Einheitlichkeit des Frontantrieb-Fahrgestelles und somit Ersparnis unnötigen Gewichtes, was der Leistung des Wagens zugute kommt.



Schmale Spur und nicht einzeln abgetriebene Räder begünstigen die Neigung des Kaufmanns bei fahrendem Straßen.  
Die ADLER-Bauart besitzt einzeln abgetriebene Räder, die jede Bodenunebenheit automatisch ausgleichen und breite, sichere Spur.

**ADLER FRONTANTRIEB**  
ADLERWERKE VORM. HEINRICH KLEYER AG. FRANKFURT AM MAIN

Vertreter:  
**Karl Ackermann, Altensteig**

**Donkosaken**

kommen am Donnerstag, den 31. Oktober nach Altensteig in den „Grünen Baum“ Kartenvorverkauf bei den Blockleitern u. Drogerie Hiller.

**Rottfelden.**

Am Sonntag, den 27. Oktober findet im Gasthaus zum „Löwen“ eine **Tanzunterhaltung** statt, wozu freundlichst einladet Kapelle Stockinger.

**Altensteig.**

**Im Nähen**

von Maschinenknopf öchern, Annähen von Knöpfen, Spitzen ankurbeln, Hohlsäume einschlagen, Ziernähe jeder Art usw. empfiehlt sich bei billigster Berechnung Frau Emilie Schauble, Altes Elektrizitätswerk



**Kirchweih mit Mebelsuppe**

und bestem neuen Wein in die Ropfmühle Es dreht sich alles im Tanz um den Gaißbock.

**Kreisfachgruppe Saker Altensteig**

Sonntag, 27. Okt., 2 Uhr: **Herbst-Versammlung** bei Albert Luz, Altensteig Der Vorstand: Fegert

**Strumpf- und Handarbeitswolle** in großer Auswahl bei **C. Frik** Altensteig.



im Fachgeschäft **Karl Bühler, Eisenhandlg. Altensteig**

**Handball** Morgen **Ev. Batersbronn I** Tgde. Altensteig I Beginn 3 Uhr.

**Bücher,**

die in Prospekten oder Inseraten angekündigt oder im redaktionellen Teil besprochen werden, können Sie bei uns kaufen. Die nicht vorrätigen werden wir schnell beschaffen.

**Buchhandlung Lanz** Berned. 20 Zentner

**Kartoffeln** (Adersberger), verkauft Haus Nr. 5.

**Kirchl. Nachrichten.** Ev. Gottesdienst.

Sonntag, 27. Okt. 8 1/2 Uhr Christenlehre mit Töchtern. 9 1/2 Uhr Predigt. Lied 289. 10 1/2 Uhr Kinderkirche. 7 1/2 Uhr Gemeinschaftsstunde (Dr. Krüger). Dienstag 8 Uhr Bibelstunde, anshl. Frauenabb.

**Methodistengemeinde.** Sonntag 9.30 Uhr Predigt-gottesdienst. 10.45 Uhr Sonntagsschule. Abends 20 Uhr Predigt. Mittwoch 20 Uhr Bibelstunde.

Habe eine **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör sofort zu vermieten. Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

**Mädchen** für Haus- und Landwirtschaft. **Bürgermeister Fern** Ebhausen.

**Kommenden Montag** besuche ich den Viehmarkt in Ebhausen mit einem Transport

**Jung-Vieh** wozu Kaufliebhaber einladet. **Friedrich Kuhn.**

